

Türkische Lira (Stand: 02.01.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

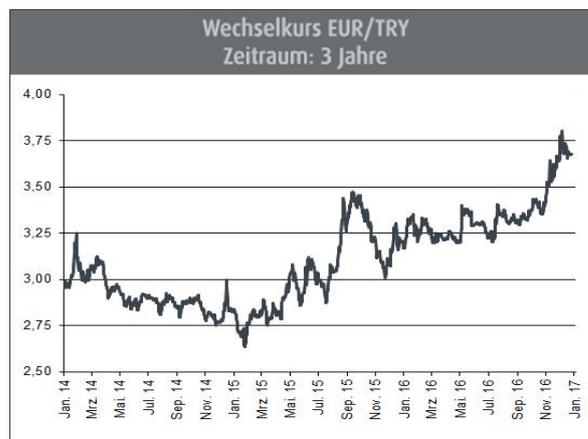
Die türkische Wirtschaft hat mit enormen Problemen zu kämpfen. Im dritten Quartal dieses Jahres fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,8 % niedriger aus als im Vorjahresquartal. Dies teilte die nationale Statistikbehörde Mitte Dezember mit. Es war das erste Mal seit 27 Quartalen, dass ein Minus verzeichnet wurde. Die BIP-Entwicklung im dritten Quartal ist das bislang deutlichste Zeichen, dass sich die schwierige politische Lage im Land auf die Wirtschaft auswirkt. Laut der Statistikbehörde gingen die privaten Konsumausgaben um 3,2 % zurück. Die Exporte sanken demnach sogar um sieben Prozent. Die Attraktivität der Türkei für ausländische Investoren hat seit Mitte 2015 Schaden genommen. Jüngsten Veröffentlichungen zufolge flossen bis einschließlich Oktober 8,62 Milliarden Dollar (8,25 Milliarden Euro) in die Türkei. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entspreche das einem Minus von 44,3 Prozent. Gründe dafür sind unter anderem die dramatische Zunahme von Terroranschlägen, die Sorgen um den politischen Kurs von Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan, der Dauerstreit mit der EU und der Putschversuch von Mitte Juli. Diese Faktoren haben auch zu einem Einbruch der ausländischen Besucherzahlen und zu Kursverlusten bei der Währung geführt. Die Türkei ist daran interessiert, dass ausländische Devisenreserven möglichst in Türkische Lira eingetauscht werden, um einer Abwertung der Landeswährung entgegenzuwirken. Gleichzeitig ist man daran interessiert, dass man, bevor die heimische Währung in ausländische Devisen umgetauscht wird, Gold kauft. Eine Abwertung der Landeswährung bedeutet immer auch importierte Inflation, die die Kaufkraft der Bevölkerung schmälert. Die türkischen Bürger sollen nach Regierungsangaben der Aufforderung des türkischen Staatschefs Erdogan, ihre Devisen gegen Lira zu verkaufen, gefolgt sein. Allerdings



sollen sie anschließend Gold gekauft haben. Dadurch wird die heimische Währung erneut abgeschwächt. Somit würde ein weiterer Währungsverfall auch mit der aktuellen starken Nachfrage nach Gold durch die Bürger zusammenhängen. Zuletzt konnte sich der Kurs der Lira gegenüber dem Euro wieder leicht stabilisieren; wenn auch auf niedrigerem Niveau. Ausschlaggebend für die Erholung der Währung soll die Aussage des türkischen Notenbankchefs Murat Cetinkaya sein, wonach die Notenbank den Verkauf von Devisen gegen Türkische Lira unterstützt. „Um den Wert der Landeswährung zu erhalten, sollte die türkische Lira für die Verwendung im Geschäftsverkehr und Finanzierungsentscheidungen maßgeblich sein. Dieser Ansatz wird von der Notenbank unterstützt. Das Hauptziel der Notenbank ist die Sicherung der Preisstabilität“, so Cetinkaya.

Ausblick

In Anschluss an den jüngsten Terroranschlag in Istanbul gab der Kurs der Türkischen Lira unmittelbar nach. Alleine seit November hat der Kurs der Türkischen Lira gegenüber dem Euro deutlich um über 10 % nachgegeben. Auf das komplette Jahr 2016 gerechnet lagen die Verluste hier bei über 15 %. Die Perspektiven für die türkische Wirtschaft haben sich zuletzt weiter eingetrübt; in erster Linie aufgrund der Politik und Rhetorik von Präsident Erdoğan. Die bisherige Annäherung der Türkei an die EU oder gar ein potentieller EU-Beitritt des Landes sind bis auf weiteres in weite Ferne gerückt. Erstmals wird dies auch von hochrangigen EU-Offiziellen offen ausgesprochen. Auch wenn ein tatsächlicher EU-Beitritt ohnehin in weiter Ferne lag, so sind enge Handelsbeziehungen zu Ländern der EUR wichtig für die türkische Konjunktorentwicklung. Hinzu kommt, dass weiterhin das Damoklesschwert einer weiteren Rating-Verschlechterung im Raum hängt. Diese würde die Kapitalbeschaffung für die Türkei deutlich erschweren und sämtliche Finanzierungen deutlich verteuern. In diesem Umfeld sind vorerst keine nachhaltigen Kursgewinne der Türkischen Lira zu erwarten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.